

Offizielle Mitteilungen des Schweiz. Fourrierverbandes

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-
Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **7 (1934)**

Heft 5

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Offizielle Mitteilungen des Schweiz. Fourierverbandes.

Sektion Aargau

Präs.: Fourier Lang H., Badstr. 17, Baden. Tel. 2.41

Frühjahrsübung 3. Juni 1934.

Unsere diesjährige Frühjahrsübung bringt uns wieder an die schönen Gestade des Hallwilersees.

Die letzte Übung, die wir in dieser Gegend durchführten, brachte uns einen erfreulichen Besuch und wir hoffen auch diesmal auf einen grossen Aufmarsch. Als Übungsleiter hat sich in verdankenswerter Weise Herr Hptm. Sandmeier, Q. M. I. R. 24 zur Verfügung gestellt. Nähere Mitteilungen erfolgen noch durch persönliche Einladung.

Delegiertenversammlung 7./8. Juli in Baden.

In Verbindung mit dem Zentralvorstand wurde die Tagung auf den 7./8. Juli 1934 festgesetzt.

Die Vorarbeiten sind schon so weit gediehen, dass wir versichern können, sowohl den Delegierten als auch einem weitem Kreise der Fouriere eine angenehme Tagung zu bieten. Wir erwarten auch von unsern Mitgliedern zahlreiches Erscheinen.

Spende: Vom Kdo. der Feld-Btr. 55 ist eine Spende von Fr. 10.— eingegangen, die wir auch an dieser Stelle herzl. verdanken.

Mutationen: Keine.

Sektion beider Basel

Präsident: Fourier Ad. Michel, Laufenstr. 37, Basel, Tel. Bür. 27.623

Die demnächst stattfindende *Felddienstübung* wird nun definitiv am **3. Juni 1934** abgehalten. Übungsgebiet: Nuglar-St. Pantaleon. Die Fouriere aus Basel, dem Birs- und Birsigtal erreichen St. Pantaleon über Dornach-Gempen, während die Kameraden aus dem Baselbiet von Liestal durch das Orstal zum Übungsort gelangen. Befehlsausgabe und Orientierung in St. Pantaleon. Bei sehr schlechtem Wetter wird der grossen Marschrouten wegen ein beidseitiger Autoverkehr organisiert.

Material zum Krokieren mitbringen. Die Verwaltungsoffiziersgesellschaft Kreis beider Basel wird uns bei diesem Anlass unterstützen. Näheres siehe Zirkular.

Übungsleiter: Herr Oblt. Villiger, Q. M., techn. Leiter der Sektion, in Verbindung mit den Herren Offizieren der V. O. G. Einfache Mittagsverpflegung in Nuglar. Im Laufe des Nachmittags Marsch oder Fahrt nach Liestal.

Wir erwarten zu dieser Felddienstübung, die überaus interessant und vielseitig vorbereitet wurde, einen lückenlosen Aufmarsch. *Reservieren Sie sich den 3. Juni!*

Schiesswesen:

Die Übung vom 3. Juni im Ochsenstand Pratteln wird vorverlegt auf den

26. Mai 1934, 15–17 Uhr.

Schiessen Sie das eidg. Programm an dieser oder aber an der Übung vom 23. Juni.

Jahresbeitrag:

Die Mitglieder sind höfl. gebeten, den dem nächsten Zirkular beiliegenden Einzahlungsschein nicht unbenutzt auf die Seite zu legen. Sie helfen damit, dem Kassier sein ohnehin schon erhebliches Mass Arbeit zu vermindern.

Mutationen:

Uebertritt: Fourier Matzinger Ernst, Geb. I. Kp. II/44, von Sektion Luzern. Austritt: Fourier Schwob Max, Basel.

Unser Aktuar Fourier Philipp Ed. wird demnächst nach London, resp. nach Afrika übersiedeln. Sein Amt führt Kamerad Hunziker Hermann in verdankenswerter Weise ad int. weiter.

Wir wünschen Kamerad Philipp zu seinem neuen Lebensabschnitt viel Glück und gute Gesundheit, auf dass wir ihn früher oder später wieder wohlbehalten und als reifen Ueberseer in unserm Kreise begrüßen dürfen. Unser Dank für die geleistete Arbeit im Schosse der Sektion und unsere Wünsche begleiten ihn an die Goldküste.

Adressänderungen: Dem Präs. jeweils umgehend mitteilen.

Stammtisch: Restaurant Heuwage, Binnergstrasse, jeweils Mittwochsabend 2030 Uhr. Der Vorstand.

Sektion Bern

Präsident: Fourier Rätz Ernst, Wyttenbadstr. 25, Bern

Mutationen. Neuaufnahmen. (Fourierschule II/1934). Fouriere: Auer Herbert, Murten, Seestrasse 223, Born Ernst, Thun, Länggasstrasse 28, Bühler Hans, Worb, Egger Alfred, Burgdorf,

Bahnhofplatz 3, Flury Hugo, Bern, Brückenstrasse 3, Flückiger Hans, Grünen b. Sumiswald, Mürger Ernst, Ortschwaben b. Bern. Roseng Walter, Bern, Lorrainestr. 34, Spycher Fritz, Kapf, Eggwil, Ulrich Paul, Bern, Kirchenfeldstr. 37, Wyss Paul, Wynau b. L'thal.

Uebertritte: (Zur Sektion Solothurn) Fourier Gerber Jules, nun Olten, Geissfluhweg 32. (Zur Sektion beider Basel) Fourier Leuenberger Edwin, nun Basel, Dachselderstr. 24.

Das Flugzeug im Dienste der Landesvermessung.

Der würziggediegene Vortrag von Herrn Oblt. Imhof, Pilot der Eidg. Landestopographie über dieses aktuelle, aber nicht allzu bekannte Thema vermodete am Donnerstag, den 22. 3. 20.00 h eine stattliche Anzahl Kameraden im Sali des Hotel Bubenberg zu vereinigen.

Auf das sehr lehrreiche und interessante Referat, welches durch vorzügliches Anschauungsmaterial bereichert war, möchte ich hier nicht näher eintreten, da uns unser Passivmitglied Herr Oblt. Q. M. Bal-dinger, Fliegerbeobachter der Eidg. L. T. ein Resumé desselben in verdankenswerter Weise zur Verfügung gestellt hat, welches wir gerne in einer der nächsten Nummern des „Fourier“ publizieren.

Durch Vermittlung der vorgenannten Herren war es uns vergönnt, Samstagnachmittag, den 24. 3. der Eidg. L. T., Heinrich Wildstr. einen Besuch abzustatten.

In entgegenkommender, uneigennützig Art opferten die Herren Chef Ing. Zölly, die Ing. Tank, Bähler und Mäder der Eidg. L. T. ihren freien Nachmittag, um uns als Gruppenführer mit einfachen Worten einen Einblick in die vielgestaltigen Werdegang eines Kartenwerkes zu vermitteln.

Wohl die wenigsten Kartenbenützer haben eine Ahnung von der ungeheuren, Jahrzehnte dauernden und grösste Genauigkeit erheischenden Arbeit, die hinter einem solchen Blatte steckt. Um nur wenige Punkte davon anzuführen, erinnere ich an die Triangulation, das Nivellement, die erd- und luftphotographischen Aufnahmen, deren Auswertung, die topographische Ergänzung, die Kartierung, der Stich und endlich der Druck.

Besonders interessant für uns Teilnehmer war dann die Demonstration der techn. Hilfsmittel, wie Photokammern für Terrestrische- und Aeroaufnahmen, das Entzerrungsgerät und der moderne Autograph Wild. (Ein Gerät zum Auswerten von Höhenkurven und Situation aus einem Photostereopaar).

Am Schlusse der Besichtigung gedachte Herr Chef-Ing. Zölly noch ehrend der Herren General Dufour und Oberst Siegfried, den grossen Pionieren dieses Gebietes, die ohne die heutigen techn. Hilfsmittel eine für die damaligen Zeiten sehr gutes Kartenwerk geschaffen haben. Anschliessend sprach er den Wunsch aus, es möchten den trigonometrischen Signalstellen mehr Beachtung und Schonung geschenkt werden.

Von Herzen danke ich an dieser Stelle im Namen der Sektion Bern des S. F. V. Herrn Direktor Ing. Schneider, sowie allen Herren der Eidg. Landestopographie, welche dazu beitragen, unser Wissen auf dem Gebiete der Landesvermessung zu erweitern.

Fourier K. Gossenreiter.

Verpflegungstaktische Übung.

Die in unserm Jahresprogramm vorgesehene I. verpflegungstaktische Übung gelangt

Sonntag, den 3. Juni 1934

im Gebiet des *Bucheggberges* zur Durchführung.

Nachstehend die *Einladung zur Teilnahme* und gleichzeitig den

Tagesbefehl:

- 06.30 Besammlung in Bern bei der Bern—Solothurn—Bahn.
- 06.43 Abfahrt nach *Grafenried*. Marsch ins Übungsgelände.
- 08.00 Ankunft in *Mülchi*. Orientierung im Gelände, Bekanntgabe der Übungs-Anlage und Besprechung des 1. Teils der Übung bis zur Ausgangslage. (Nachzügler können unter Benützung von Post=Autokurs Bätterkinden ab 08.40 in Mülchi Anschluss finden.)
- 10.00 Geländerekognoszierung in der Gegend von Mühledorf=Aetigkofen=Lüterswil (Bucheggberg) und Organisation der Verpflegungsnachschubes in eine Kampfstellung.
- 12.00 Besammlung der Teilnehmer in *Aetigkofen* (Wirtschaft Rössli). Bearbeitung der Aufträge und Besprechung des 2. Teils der Übung.
- 13.30 Mittagessen in *Mühledorf* (Gasthof z. Kreuz).
- 17.50 Rückfahrt für Interessenten mit Post=Autokurs n. Lohn(Station).

Übungsleiter: Hr. Hptm. Emil Stauffer, Q. M. I. R. 14. Beamter des Eidg. Versicherungsamtes, Bern.

Tenue: Uniform lt. Bewilligung des E. M. D. (Mütze, Kartentasche, Säbel).

Material: Karte Bern 1:100.000 (wird, wenn nicht vorhanden, ausgeliehen);
Meldeblock mit Croquiematerial,
Felddienstordnung.

Geschätzte Kameraden!

Die vorstehend bezeichnete Uebung führt uns diesmal zum Teil über unsere Kantongrenze hinaus, in das von uns Bernern leider wenig besuchte Gebiet des Bucheggberges.

Fern ab der lärmenden Stadt, abseits aber auch den staubigen Landstrassen in einer Gegend wo noch die ländliche Stille zu Hause ist, dort soll sich die Frühjahrsübung abspielen.

Auf einsamen Wegen, teils durch schöne Wäldchen, wo das frische Grün der Buchen unsere Blicke entzückt und die würzige Tannenluft den Atem erquickt, werden wir auf die luftige Höhe zum Ziele gelangen, wo schöne Aussicht den Marsch belohnen wird.

Für den Taktiker, wie auch für den Verpflegungsmann ein Gelände wie geschaffen. Es ist denn auch nicht von ungefähr, dass dieses Gebiet für die Uebung auserkoren wurde.

Im Abschnitt Mülchi-Bucheggberg soll sich die Organisation des Verpflegungsnachschubes in eine Kampfstellung vollziehen.

Der Uebungsleiter hat eine sorgfältig vorbereitete Uebungsanlage ausgearbeitet, die militärisches Wissen auffrischen und ergänzen wird.

Nach intensiver Arbeit soll uns eine wahrhaftige Bernerplatte körperliche Stärkung spenden und die Pflege der Kameradschaft zu ihrem Rechte kommen.

Kameraden, reserviert den 3. Juni Eurem militärischen Gradverband und erscheint in stattlicher Zahl! Wir zählen auf Euch!

Pistolen- und Revolverschiessen

Schiessleiter: Kamerad E. Hügli, Bern.

Im Frühjahr, wenn die Natur sich anschiebt neues Leben zu entfalten und im Menschen der Trieb zu neuen Taten drängt, ist auch der Zeitpunkt gekommen, die Schiessfähigkeit wieder aufzunehmen.

Bereits liegt die 1. Uebung hinter uns, zu der die Bernerkameraden mittelst Zirkular in Kenntnis gesetzt wurden. Ob der Besuch befriedigt hat, vermögen wir, da diese Zeilen geschrieben werden, nicht zu sagen. Sei dem wie es wolle, wir mochten auch an dieser Stelle unsern Kameraden dringend ans Herz legen, von den Schiessgelegenheiten reichen Gebrauch zu machen. Wir haben wenige Uebungen festgesetzt, erwarten dafür aber einen guten Besuch. Wie in den Vorjahren führen wir wiederum einen ungezwungenen Schiessbetrieb. Ausser der Munition erwachsen Euch keine Kosten.

Die nächste Uebung findet statt:

Samstag, den 9. Juni 1934, 14—16 Uhr

im Pistolenschiessstand Ostermundigen (Autobus-Endstation).

Kameraden, werbet unter Euren Gradkameraden und bringt die Säumigen, wenn es nicht anders geht, für's erste Mal ohne Waffen als Zuschauer in den Stand. Die Schiessleitung.

Stammtisch=Zusammenkunft jeweils Donnerstag ab 20 Uhr im Hotel-Rest. „Wächter“, Ecke Neuengasse/Genfergasse, Bern.

Infolge des Hotelumbaus musste der Stammtisch bis auf weiteres vom I. Stock in die Restaurationslokalitäten im Parterre (Genfergasse) verlegt werden. Wir bitten die bisherigen Stammtischbesucher unserem Stammlokal während dieser vorübergehenden Massnahme Treue zu bewahren, schon deswegen, dass uns in einigen Monaten im I. Stock wieder eine heimelige Stammtischecke zugewiesen werden kann.

Postcheckkonto III 4425.

Der Vorstand.

Sektion Ostschweiz

Präsident: Fourrier Denneberg Siegfried, Rorschach, Telephon 267 und 630

Verhandlungen aus der 3. Vorstands-Sitzung,
Samstag, den 7 April, im Hafentbahnhof, Rorschach.

Mutationen: Austritte: Keine. Eintritt: (Aktiv) Fourriere: Bischofberger Gustav, Flawil, Gantner Alfred, St. Gallen, Stüssi Hans, Niederurnen, Glarus, Scheuchter Oskar, St. Gallen. (Passiv) Lieutenant Denneberg Erwin, Bern.

| | |
|--------------------------------|-------------------|
| Mitgliederbestand am 7. April: | 5 Ehrenmitglieder |
| | 186 Aktive |
| | 54 Passive |
| | <hr/> 245 Total |

Sommertätigkeit.

Die vorgesehene Sommerübung über den Klausen nach Seewen-Schwyz ist auf den 28./29. Juli festgesetzt worden.

Bibliothek.

Die Sektion besitzt eine beschränkte Anzahl Bücher, welche den Kameraden leihweise zur Verfügung stehen. Die Lesefrist ist auf 14 Tage festgesetzt. Die Bücher können beim Präsidenten Denneberg verlangt werden.

- Büchertitel: 1. Grenzbesetzung 1914/18 von Soldaten erzählt.
2. Erlebnisse einer Soldatenmutter während der Zeit der Grenzbesetzung.
3. Album der 6. Division (1915).
4. Schweizergeneräle.
5. 75 Jahre Appenzellische Offiziersgesellschaft.
6. Der Kampf um die Berge Tirols.
7. Das k. und k. 3. Regiment der Tiroler Kaiserjäger im Weltkriege 1914/1818. Fri.

Jahresbeitrag. Die Mitglieder werden gebeten den Jahresbeitrag auf das Postcheck-Konto IX 5912 einzubezahlen; nach dem 5. Juni erfolgt Einzug per Nachnahme.

Sektion Zentralschweiz

Präsident: Fourrier Kopp A., Tödiistr. 13, Luz. Tel. Büro 20.141

Felddienstübung.

Sonntag, den 10. Juni 1934.

Diese findet nach folgendem provisorischen Programm statt:

Thema: Die Einheit im Manöver. Unterkunftsbezug nach einem Kampftag im Ortschaftslager.

Leiter: Der techn. Offizier der Sektion, Herr Hptm. Qm. P. Kamm.
Treffpunkt: Station Nottwil 10.06 Uhr. (Für nicht die Züge benutzende Teilnehmer 13.00 Uhr St. Ottilia bei Buttisholz.)

Abmarsch nach Buttisholz=St. Ottilia. (Ca. 1 1/2 Std.) Mittagessen.

Besammlung aller Teilnehmer in St. Ottilia punkt 13.00 Uhr zur Bekanntgabe der Uebung und Befehlsausgabe. Abmarsch in Gruppen zur Lösung der Aufgaben und Wiederbesammlung in Ruswil nach mündlichen Instruktionen.

Abliessende Besprechung der Uebung in Ruswil.

Rückfahrt mit Postauto ab Ruswil event. mit Extrakurs.

Die Grundzüge dieser Felddienstübung stellte der technische Offizier des Zentralvorstandes, Herr Major Bieler auf. Herr Hauptmann Kamm verbürgt uns des weitern für eine interessante und lehrreiche Durchführung.

Wir appellieren daher heute schon an Euch Kameraden, diese Felddienstübung mitzumachen und hoffen auf rege Beteiligung. Die Anlage der Uebung und die Aufgaben werden nicht nur für die Infanterie-Fourriere belehrend sein, sondern auch den „Spezialisten“ etwas „Spezielles“ bieten. Der etwas späte Beginn der Veranstaltung ermöglicht auch weit entfernt wohnenden Kameraden die Teilnahme. In Luzern bestehen Zugsanschlüsse sowohl am Morgen zur Hinfahrt als auch am Abend zur Heimfahrt. Wir bitten aber auch die Kameraden aus der Stadt mit einer ebenso starken Vertretung aufzumarschieren, wie wir dies von den Auswärtigen erwarten.

Das genaue Programm wird noch mit besonderer Einladung bekanntgegeben.

Einführungskurs in die neue I. V.

Der Instruktionkurs über die Neuerungen der I. V., welcher von unserem verdienten technischen Offizier Herr Hptm. Qm. Kamm geleitet wurde, vermochte Sonntag, den 15. April die erfreuliche Zahl von 40 Kameraden im Schützenhaus Luzern zu vereinigen. Unter diesen waren die jüngeren Jahrgänge gut vertreten und was besonders erwähnt werden darf, eine stattliche Zahl Kameraden ab der Landschaft.

Als Vertreter der Verwaltungsoffiziersgesellschaft Ortsgruppe Luzern wohnte der Veranstaltung Herr Hptm. Krummenacher, Qm. Geb. I. Reg. 29 bei.

Herr Major Felber, Kriegskommissär Geb. I. Br. 10, der wegen Teilnahme am Brigaderapport verhindert wurde, unsern Kurs zu besuchen, übermittelte schriftlich seine Wünsche und Grüsse.

Wenn auch das sommerliche Wetter eher zu einer Felddienstübung einlud, so folgten die Erschienenen den Ausführungen des Referenten doch mit grossem Interesse. Die bekannten und unveränderten Ziffern der I. V. rasch durchgehend, verweilte der Leiter bei den Neuerungen länger, um auf Grund seiner reichen Kenntnisse und Erfahrungen diese Ziffern zu präzisieren und auf die Unterschiede zwischen bisherigem Verfahren und neuer Vorschrift hinzuweisen. Gegen 16 Uhr konnte der Präsident die instruktiven Ausführungen verdanken und zum zweiten Teil der Tagung, zum Pistolenschiessen überleiten.

Dieses fand im nahen neuen Stand der Schützengesellschaft der Stadt Luzern statt und wies die Rekordteilnehmerzahl von 33 Schiessenden auf. Die bisher immer in den ersten Rängen stehenden Kameraden sind bei diesem Schiessen etwas zurückgefallen. Dafür zeigten Andere

ihr Können, was zur Folge hatte, dass die Auswärtigen über die Kameraden der Stadt einen glänzenden Sieg davon trugen. Erst an siebenter Stelle rangiert als Erster unter den Städtlern Kamerad Sigrüst Karl. Die zehn besten Resultate schossen:

| | |
|---------------------------------|-----------|
| Mühlebach Hans, Menznau | 88 Punkte |
| Künzli Emil, Hoddorf | 87 Punkte |
| Kirchhofer Jos., Horw | 86 Punkte |
| Hübscher Franz, Aesch | 86 Punkte |
| Stadelmann Fritz, Hasle | 84 Punkte |
| Unternährer Karl, Doppelschwand | 83 Punkte |
| Sigrüst Karl, Luzern | 83 Punkte |
| Hagenbüchli Martin, Luzern | 81 Punkte |
| Hptm. Krummenacher Jos., Luzern | 81 Punkte |
| Kopp Adolf, Luzern | 81 Punkte |

Herr Hptm. Kamm, der erste Sektionsmeister und Gewinner des Wanderpreises hatte die Freundlichkeit, die Teilnehmer nach dem Schiessen zur Einweihung des neuen Wanderbeckers zu sich einzuladen. Dankend folgten gegen 20 Kameraden dieser Einladung und waren ob der festlichen Bewirtung, die bis sieben Uhr dauerte, höchst überrascht. Wir möchten auch an dieser Stelle dem Spender unsern besten Dank aussprechen.

Abends trafen sich die Kameraden mit ihren Damen im Saal des Hotel Rütli, wo bald eine fröhliche Tanzstimmung herrschte. Nicht verwunderlich bei dieser flotten und unermüdeten Musik. Gerne hätten die im Pistolschiessen so siegreichen auswärtigen Kameraden auch hier ihre Kunst gezeigt, wenn nicht die so unbarmerzig früh abfahrenden Bahnzüge und Autokurse es anders gewollt hätten. Unser Ehrenmitglied und Geisterspukfourier Marfini brachte einige seiner immer wieder verblüffenden Kunststücke zum Besten und wusste auch als Ballmeister die Stimmung noch weiter zu steigern. Nur zu früh musste der Präsident auf die vorgerückte Stunde aufmerksam machen, indem er auf einen vorgesehenen Familienabend in einem Jahr vertröstete. Befriedigt über den gemütlichen Abend trat man gemeinsam zu mitternächtlicher Stunde den Heimweg an.

Jahresbeitrag: Wir bitten die Kameraden um Einzahlung des Beitrages pro 1934 von Fr. 7.— auf Postcheckkonto VII 4188 Fouriersverband Sektion Zentralschweiz und machen auch die verehrten Passivmitglieder auf die Möglichkeit der Postcheckeinzahlung aufmerksam.

Der Kassier wird im Juni die Nachnahmen versenden und bitten wir sämtliche Mitglieder, welche von der Postcheckeinzahlung bis dann nicht Gebrauch machten, diese prompt einzulösen. Im Jahresbeitrag sind inbegriffen das Zeitungabonnement und der Prämienbeitrag für die neu eingeführte Unfallversicherung.

Stamm. Jeden ersten Donnerstag des Monats, abends im Hotel Mostrose I. Stock. Nächstmals am 7. Juni. Es würde die wenigen bisherigen Stammtreuen freuen, weitere Kameraden zu begrüßen. Also im Kalender unterm 7. Juni vormerken: „Abends Mostrose. Urlaub verlangen!“

Adressänderungen sind zwecks lückenloser Zustellung des Organs und zuverlässiger Führung der Mitgliederkontrolle sofort dem Präsidenten zu melden. Auch Änderungen im Grad und in der Einteilung bitten wir anzuzeigen.

Mutationen.

Eintritte (Aktiv) Woodtli Otto, 07, Verwaltungs-UOf., Geb. S. Kp. I/10, Andermatt; Wüest Anton, 09, Städt. Beamter Geb. I. Kp. III/43, Luzern, Bundesplatz 12. (Passiv) Kopp Paul, Hptm., Kdt. Geb. Vpf. Kp. III/4, Luzern, Hirschmattstr. 25.

Uebertritte (Aktiv) Seiler Carl, Frd. Mitr. Kp. 10, Brugg, (Uebertritt zur Sektion Aargau); Matzinger Ernst, Geb. I. Kp. II/44, Basel, (Uebertritt zur Sektion Basel).

Sektion Zürich

Präs.: Fourier Weber Max, Stüssistr. 49, Tel. Büro 31.730
Sektionsadresse: Postfach 211, Fraumünster, Zürich 1

Der sehr ausführlich gehaltene Bericht über die 14. Generalversammlung musste infolge Raummangel geteilt werden. Wir lassen heute das Resumé über den Vortrag von Hrn. Oberst Heusser sowie einige Mitteilungen über die G. V. als Schluss folgen.

Die Redaktion.

Ungeachtet des stürmischen Vorfrühlingsmorgens erwartete sie uns mit aussergewöhnlicher Geduld am Bahnhof in Zürich. Zuvorkommend hatte sie uns bequeme Wagen bereit gestellt, die mit ihrer Stubenwärme den Behaglichkeiten eines Sonntags gerecht zu werden versuchen. Dafür aber erfuhr sie keine Enttäuschung, sie, die S.B.B., mit dem Extrazüglein, in welchem sie uns Zürcher Fouriere und weitere zugewandte Orte von Oerlikon und Effretikon nach Pfäffikon-Zürch. führte, dem Tagungsorte unserer Generalversammlung.

Strammen Schrittes führte Kamerad Hermann Windlinger die gegen hundert Mann zählende Fourierschar durch das heimelige Pfäffikon nach dem geräumigen Saale des Gasthauses zur Krone.

Um 10.45 Uhr begrüßte der Vorsitzende, Fourier Windlinger, die in erfreulich grosser Zahl erschienenen Fouriere. Spezielle Worte galten unserem hohen Referenten, Herrn Oberst Heusser, Direktor der Kantonalen Strafanstalt in Regensdorf, zu dessen Grusse sich die Versammlung in gebührender Weise erhob. Ebenfalls kameradschaftliche Willkommensgrüsse entbot der Präsident den übrigen anwesenden Offizieren, Veteranen, Ehren- und Freimitgliedern und gab anschliessend kund, dass er gemäss Vereinbarung mit Kamerad Oskar Maurer den Vorsitz mit diesem teile.

Kamerad Maurer gibt seiner grossen Freude über den zahlreichen Aufmarsch ebenfalls regen Ausdruck und setzt den Beginn des 2. Teiles entgegen dem Programm - auf 13.30 Uhr fest und erteilt hierauf Herrn Oberst Heusser das Wort zu seinem Vortrag: „Artilleristische Bewaffnung der Festungen mit spezieller Berücksichtigung der Sankt Gotthard Besatzung.“

In angenehmer schlichter, einfacher und doch interessant gestalteter Sprache übermittelte uns Herr Oberst Heusser, ehem. Kdt. der Fest. Art. Abt. 3, viel Lehrreiches aus seinem militärischen Wissen.

Die Entwicklung in der Geschichte unseres Landes, ja selbst Europas, zeigt uns, welche gewaltige Bedeutung schon vor Jahrhunderten in wirtschaftlicher und strategischer Hinsicht dem Gotthard beigemessen wurde. Die Existenz dieses Massivs bot Vorteile und Nachteile auf beiden Gebieten, mit dem Durchstich des Tunnels aber verschwanden die wirtschaftlichen Nachteile und in gleichem Masse wuchs die kriegstaktische Bedeutung. Es ist daher kein blosser Zufall, wenn die Entstehung der ersten, nach französischem Muster erstellten Festungsbauten mit den Jahren der Tunnelbauten zusammenfallen. Sehr wichtige Kommunikationen und Annexfestungen entstanden während den Jahren des Aktivdienstes, womit die vor dem Kriege versäumte Vorsorge nachgeholt wurde. Der Weltkrieg, der durch die unglaublich standhaften Forts von Verdun, Anwerpen und Isonzo vom Bewegungskrieg zum Stellungskrieg umgestaltet wurde, hat den praktischen Wert der Festungen bestätigt.

Die Bestückung des Gotthards mit schweren, weittragenden Geschützen soll mit der Reorganisation der Armee eine wesentliche Verbesserung erfahren, doch sei hier festgehalten, dass die zur Zeit zur Verfügung stehenden, in Kuppel-Panzern und Panzertürmen untergebrachten Haubitzen und Kanonen verschiedenen Kalibers sehr grossen Anforderungen genügen.

Der Nah-Verteidigung dienen 5-cm Schnellfeuergeschütze, M.G. und L.M.G. der Festung; zur Vervollständigung der Feuerstreuung können verschiedene Minenwerfer betätigt werden.

Dem Gasschutz, als Abwehr gegen den schlimmsten Feind der festen Stellungen, wird die grösste Aufmerksamkeit gewidmet. Die guteingeführte „B“-Maske, die Ozon-Erreger, Träger-Geräte genannt und der Kollektiv-Gasschutz durch Luftschläuche bilden die technischen Abwehrmöglichkeiten.

Die Verteidigung gegen Meldeflieger und Bombenflugzeuge erfährt durch den Fliegermeldedienst eine zuverlässige Organisation und bietet, sofern sich unsere Militär-Aviatik technisch dem Auslande anpassen kann, für volle Wirkung Gewähr.

Durch die mit den Geschützen mechanisch verkuppelten Scheinwerfer wird die Betätigung der Schiessanlagen während der Nacht ermöglicht. Die subtile Apparatur der Scheinwerfer erträgt aber eine ununterbrochene Betätigung nicht und zudem könnten sie den Angreifer zu rasch zum sog. „Punkte-Schiessen“ veranlassen. In den taktischen Betrachtungen hob der Referent deutlich hervor, dass es unsere hohe Aufgabe sei, einen Handstreich über den San Giacomo zu verhindern: Wer den Giacomo zuerst hat, der wird ihn behalten und uns ist die Erfüllung dieser Aufgabe mit den einfachsten Mitteln möglich.

Zum Schlusse des sehr lehrreichen Vortrages qualifizierte Herr Oberst Heusser unsere Gotthard-Befestigungen als einen zuverlässigen und notwendigen Stützpunkt für unsere Landesverteidigung.

Doch gedenken wir der Worte unseres genialen Führers im Weltkrieg, General Wille: Nicht die technische Vollkommenheit unserer Waffen, sondern ein gesunder Geist, der Wehrwille der Armee, ist die Garantie für die Erhaltung unseres Vaterlandes.

Nach einem spontanen Beifall antwortete Kamerad Oskar Maurer mit flotten Dankesworten.

Die gut bekannte Küche des Pfäffiker Kronenwirtes erledigte sich mit regem Fleiss ihrer grossen Aufgabe und nach knapp zweistündiger Mittagspause konnte der zweite Teil der Versammlung, die General-Versammlung als solche eröffnet werden.

Herzlichen Gruss entbot der Vorsitzende vorerst der Delegation des Gemeinderates und den Kameraden Hptm. Stamm und Fouriere Hagenbüchli und Marfini von der Sektion Zentralschweiz. Im weiteren gedachte der Vorsitzende des im letzten Jahre verstorbenen Kameraden Fourier Karl Egli aus Pfäffikon, auf dessen Grab die Veteranen und der Vorstand einen Kranz niedergelegt hatten.

Anschliessend erfolgte nun die Behandlung der Traktanden: Der sehr ausführlich gehaltene Jahresbericht der Sektion beleuchtete die Tätigkeit des Vorstandes und der Sektion aus der hohen Warte eines mehrjährigen Präsidenten und verriet durch die oft wenig Rücksicht atmende, aber durchwegs sachliche Kritik, dass es selbst in der Zürcher Sektion Zustände und Mitglieder gibt, die sich bessern müssen bzw. sich eines andern kameradschaftlichen Benehmens befleissen dürfen.

Der Mitgliederbestand unserer Sektion, der trotz der Revision des Mitgliederverzeichnisses und der Streichung säumiger Zahler einen Zuwachs von 34 Mann erfahren hat, zählt heute total 430 Mann. Diverse Streiflichter hoben besonders die grosse Arbeit des bisherigen Obmannes des A. A. Kamerad Oskar Maurer, und des bisherigen I. Sekretärs H. Bischoff hervor und zeigten u. a. auch die Besserung der Finanzen seit den letzten zwei Jahren.

Mit einem wiederholten Aufruf unseres scheidenden Präsidenten an die jungen Mitglieder schloss der glänzend aufgesetzte Bericht.

Der Jahresbericht des rührigen Obmannes der P. S. S. stellt eine konstant steigende Tendenz in der Schiessfähigkeit fest, mit der auch der finanzielle Erfolg koordiniert werden dürfe. Die Jahresrechnung der Sektion wurde auf Antrag der Revisoren von der G. V. abgenommen unter bester Verdankung und üblicher Décharge-Erteilung an unseren bewährten Finanzminister Max Weber.

Die vom Vorstände beantragte Belassung der Jahresbeiträge auf Fr. 6.— für Passive und Fr. 8.— für Aktive wurde einstimmig gutgeheissen.

Aus den Verhandlungen des Vorstandes.

4. April 1934:

Ausser den Mitgliedern des neuen Vorstandes sind sämtliche Inhaber von Vorstandschargen im vergangenen Jahre anwesend. Als erstes Geschäft erfolgte die Uebergabe der Vereinsleitung an den neuen Vorstand und dessen Konstituierung gemäss den Wahlen der Generalversammlung. — Die Protokolle der letzten Sitzungen des abtretenden Vorstandes werden verlesen und genehmigt. — Unter Mutationen wurden drei Eintritte und drei Austritte genehmigt. Sodann wurde die Streichung dreier Mitglieder unter Veröffentlichung im „Fourier“ beschlossen.

Gemäss einem Schreiben des Z. V. sind sämtliche Mitglieder aller Kategorien in die Versicherung einzuschliessen. — Die Sektion Ostschweiz bedankt sich für unsere Delegation an ihre Jahresversammlung. — Einer Einladung des Verbandes der Uof.-Vereine der Kantone Zürich und Schaffhausen zur Teilnahme an den diesjährigen Kant. Uof.-Tagen kann noch nicht definitiv Folge geleistet werden. Der Vorstand beschliesst, zuerst mit den beiden Zürcher Uof.-Vereinen in einer Konferenz Fühlung zu nehmen betr. deren Stellungnahme in der letztjährigen Zeitungspolemik. Das Ergebnis dieser Zusammenkunft soll für unsere Beteiligung massgebend sein. — Die Sektion Aargau gibt das provisorische Programm für die Schweiz. Delegierten-Versammlung am 7./8. Juli in Baden bekannt.

Ueber das detaillierte Arbeitsprogramm referiert der Vorsitzende des A. A., Fourier Dürig. Als techn. Leiter konnte Herr Major Zehnder gewonnen werden. — Die Verteilung der Subvention pro 1934 ist noch nicht definitiv vorgenommen. — Der Antrag des ausscheidenden Kameraden Oskar Maurer, an der nächsten Delegierten-Versammlung einen Antrag auf Wahl des Zentral-Präsidenten direkt durch die D.-V. einzubringen, wird einstimmig angenommen zu Handen der Delegation. — Zum Vorsitzenden der Kommission für den Unterhaltungsabend 1934 wird Kamerad Oskar Maurer gewählt.

Behandlung einiger Geschäfte ohne öffentliches Interesse.

20. April 1934:

Anwesend der engere Vorstand mit Ausnahme des im Militärdienst weilenden Protokollführers.

Beschlussfassung betr. Teilnahme an den Kant. Uof.-Tagen. Unsere Sektion nimmt offiziell nur an den Schiessen teil, die Teilnahme an den Fourierübungen wird unseren Mitgliedern freigestellt, jedoch empfohlen. — Behandlung der Angelegenheit Feldw. Zitt — U. O. G. Diskussion über das Arbeitsprogramm 1934. Die Organisation eines Familienbummels unserer Sektion wird beschlossen und von unserem Präsidenten übernommen.

Von der Abgabe eines Geschenkes an unseren verdienten früheren Präsidenten Hermy Windlinger wird auf seinen ausdrücklichen Wunsch Umgang genommen. Der I. Sekretär: Hanns Metzger, Fourier

Mutationen: laut Vorstandssitzung vom 4. April 1934. Eintritte (Aktiv) Fourier Zeller Roger, II/19, Zürich 4. (Passiv) Feldw. Grunder Walter, Geb. Tg. Kp. 18, Zürich-Altstetten; Feldw. Hohermuth Hans, Geb. I. Br. 11, Zürich 4. Austritt Fourier Hürlimann Max, Eisenhalle, Rütli-Zürich. Streichungen infolge Nichterfüllung der statutar. Vereinspflichten: Oblt. Q. M. Pfister Walter, Fest. Art. Abt. 9, Zürich 3; Fourier Gerber Werner, Aufenthalt unbekannt, Geb. San. Kp. II/13; Fourier Rosenberger Jakob, Mitr. Kp. IV/65, Zürich 6; Fourier Wiedenmeyer Hermann, F. Btr. 42, Zürich-Altstetten.

Voranzeige. 17. Juni 1934, Familien-Bummel. Näheres erfolgt per Zirkular. Kameraden! Reserviert diesen Sonntag für den Fourier-Verband.

Mitteilung an die Aktiv-Mitglieder. Ich mache die Kameraden darauf aufmerksam, dass der Jahresbeitrag pro 1934 von Fr. 8.— fällig ist. Derselbe kann spesenfrei auf unser Postcheck-Kto. VIII/16663 bis Ende Mai einbezahlt werden. Näheres erfolgt Erhebung per Nachnahme. Der Kassier.

Gesangsgruppe. Bereits ist mit den Gesangsproben begonnen worden. Kamerad Hans Grimm hat sich uns in verdankenswerter Weise als Dirigent zur Verfügung gestellt. Die erste Probe war von einem Dutzend sangesfreudiger Kameraden, die zum grössten Teil noch Anfänger sind, besucht. Wenn auch die Anzahl der Teilnehmer noch klein ist, so hoffen wir doch zuversichtlich, dass der gesunde Geist, der bei den Anwesenden zum Ausdruck kam, doch noch manchen Kameraden aufmuntern wird, sich der Gesangsgruppe anzuschliessen.

Probe: Jeden Donnerstag-Abend 20 Uhr bis 21.30 Uhr im Restaurant Drahtschmidli (beim Platzspitz). Nach dem Singen stets Gelegenheit zum Besuche unseres Stammtisches im Du Pont.

Pistolen-Schiess-Sektion

Postfach 211 Fraumünster — Postcheck-Konto VIII 23586
Obmann: Fourier G. Rügsegger, Zürich 10.

Beste Resultate der zweiten Schiessübung vom 15. April a. c.

Bundesprogramm:

Mülly Albert 92 Punkte

„Unteroffizier“:

Fritsch Hans 94 Punkte

Mülly Albert 89 Punkte

Tüscher Johann 88 Punkte

Wirz Karl 88 Punkte

Blattmann Walter 87 Punkte

Kägi Eugen 87 Punkte

„Match“:

Mülly Albert 56, 51, 51 Punkte

„Barbara“:

Hirschi Hans 87 Punkte

Meisterschaft:

Wirz Karl 84, 84, 86 = 254 Punkte

Rehalpverbands-Schiessen vom 2./3. Juni a. c. in der Rehalp.

Kameraden die sich für dieses „Schützenfest“ interessieren melden sich umgehend beim Obmann der P. S. S. an.

Offizielle Uebungs-Schiessen jeden Donnerstag-Abend von 6 Uhr an im Pistolen-Stand in der Rehalp. An diesen Uebungs-schiessen braucht kein Doppelgeld bezahlt zu werden. Gute Gelegenheit zum Schiessen des Jahresprogramms.

Feldmeisterschafts-Schiessen in Wallenstadt vom 6. Mai 1934.

Unsere beiden Gruppen klassierten sich wie folgt:

Gruppe „Fuchslod“ mit 92 Treffern im 11. Rang

Gruppe „Burestübli“ mit 79 Treffern im 13. Rang von 14 konkurrierenden Gruppen.

Glänzend schnitt unser Wanderpreisinhaber, Kamerad Albert Mülly ab: er holte sich mit 27 Treffern (max. 30) die Feldmeisterschafts-medaille und steht mit noch 2 Schützen im zweiten Rang von sämtlichen Pistolenschützen. Im ganzen wurden nur 4 Meisterschaften geschossen. Wir gratulieren unserem Kameraden Albert bestens.

Der Schiessvorstand.

Jede Woche eine Kässpeise

Aus einem Militärbericht:

„Ovomaltine wurde durchwegs von Offizieren und Mannschaft sehr gerne genommen und die Truppe verrichtete ihren Dienst in sehr guter körperlicher Verfassung.“

Infolge ihrer raschen Resorbierbarkeit durch die Verdauungsorgane und ihres hohen Kalorienwertes wegen, ist die Ovomaltine eine sehr geschätztes Nährpräparat überall da, wo es sich um grosse körperliche Anstrengungen, wie sie der Militärdienst mitschbringt, handelt.“

OVOMALTINE

ist das Kräftigungsmittel für grosse Anstrengungen und deshalb gerade während des Militärdienstes doppelt angezeigt.

In Büchsen zu Fr. 3.60 und Fr. 2.—
überall erhältlich.

Dr. A. Wander A.-G., Bern

